№ 303. 1842.

Zei-tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 28. December.

Inland.

Berlin den 24. December. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht:

Dem Geheimen Kabinets-Secretair Büsching den Charakter als Geheimer Hofrath beizulegen.

Der bisherige Stadtgerichts-Assessor Friedrich Reinhard Rudolph Schramm ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Fürstenthumsgerichte zu Pleß und bei den Untergerichten des Plesser Kreises mit Anweisung seines Wohnsitzes in Pleß bestellt worden.

Se. Excellenz der Ober-Burggraf des Königreichs Preußen, von Brünneck, ist nach Königsberg in Preußen, und

Der Hof-Jägermeister, Graf von der Asseburg nach Meisdorf abgereist.

Ausland.

Rußland und Polen.

St. Petersburg den 17. December. Se. Majestät der Kaiser haben den General-Lieutenant von Kavelin an die Stelle des Generals der Infanterie Grafen von Essen zum General-Militair-Gouverneur von St. Petersburg ernannt.

Warschau den 18. December. (Bresl. Ztg.) Die vorige Woche hat hier am Orte wenig Neues gebracht. Der Geldmangel, welcher unsere Geschäfte bedrückt, nahm noch zu, und wird gegen das Ende des Jahres und bei dem sich nahenden Bankschlusse noch empfindlicher werden. Daher fielen auch die auswärtigen Course, trotz dem, daß unser Land jetzt gar keine Ausfuhren hat. Alle Spekulationen stehen still, daher auch die Weizenpreise auf einmal einen großen Fall erlitten. Nur Gerste scheint sich in höherm Preise erhalten zu wollen, und ein merkwürdiger, ja vielleicht beispielloser Fall, sie haben sich jetzt sogar über die des Weizens gestellt. Man zahlte in vergangener Woche auf unserm Markte durchschnittlich für den Korsez Weizen $12\frac{1}{2}$ Fl., Roggen $11\frac{1}{5}$ Fl., Gerste 13 Fl., Hafer $7\frac{5}{6}$ Fl., und Erbsen $12\frac{6}{15}$ Fl. Das Garniz Spiritus galt unversteuert $1\frac{3}{15}$ Fl. — Die Klagen unserer Fabrikanten vermehren sich täglich und der gehoffte tröstende Ukas wegen Herabsetzung des Russischen Zolles auf Polnische Tuche will immer noch nicht erscheinen. Der Handelsstand sieht daher mit sehr trüben Blicken dem neuen Jahre entgegen. Die Betheiligung unserer Kaufleute bei dem Wasserschaden unweit Dirschau ist nicht von Bedeutung, und unsere Flußschifffahrt dauert bei gutem Wasser fort; dies ist das Günstigste, was von unserm jetzigen Verkehr zu sagen ist. — Der Vicepräses der Bank, Staatsreferendar Niepokoczycky, hat den Titel eines Staatsraths erhalten und der hiesige Russische Kaufmann Skwarzow ist wegen seines steten loyalen und rechtlichen Benehmens und als verdienter Assessor des Appellationsgerichtes mit dem St. Stanislaus-orden 3. Klasse begnadigt worden. — Angekommen sind der General der Kavallerie und Mitglied des Reichsraths, Graf Krasinski, und der Befehlshaber des 1. Armee Corps, Infanterie-General Krasowski. — Der Befehlshaber der 4. leichten Kavallerie-Division General-Lieutenant Murawiew, ist mit Tode abgegangen und seinem Range gemäß, feierlichst beerdigt worden. — Wahrscheinlich, um die mannigfaltigen Wirren, über welche man in der Welt klagt, auch nicht in die Zeitrechnung ein-

reißen zu lassen, sind hier eine große Anzahl Kalender erschienen. Sie gewähren den erheblichen Vortheil, daß, wenn Jemandem das Wetter des einen nicht gefällt oder seinen Geschäften nicht zusagt, er in einem andern leicht ein seinen Wünschen und Planen besser entsprechendes finden kann. Dabei ist aber noch jeder fast einem besonderen Zweige des Wissens gewidmet, und das Alles für ½ Rthlr. Wenn sich dies dennoch nicht verbreitet, so ist vielleicht die Ursache davon, daß die vervollkommneten Branntweinblasen noch wohlfeilere Geistes-Produkte liefern, als die besten Druckpressen.

Frankreich.

Paris den 21. December. Der Moniteur Parisien sagt: „Heute war das Gerücht an der Börse im Umlauf, der Regent, Herzog von Victoria, habe die Abberufung des Herrn von Lesseps, Französischen Konsuls zu Barcelona, verlangt. Wir können versichern, daß dieses Gerücht durchaus keinen Grund hat."

Es sind an 40 Flüchtlinge von Barcelona hier angekommen; man bemerkt darunter auch den Ex-Präsidenten der Volksjunta, Don Manuel Garsy.

Man schreibt aus Perpignan, 16. Dec.: „Zu Barcelona fährt die Militairkommission fort, Urtheile zu fällen. Zu Figueras sind zwei Bataillone eingerückt; es wurden Verhaftungen vorgenommen."

Aus Valencia vom 10. Dec. wird geschrieben: Es heißt, zu Alicante habe sich die National-Garde des Forts, in welchem sie abwechselnd mit den Linientruppen Wache hielt, bemächtigt. — Nach dem Constitucional sind zu Barcelona 85 Individuen erschossen worden.

Alle Journale, mit Ausnahme des National, freuen sich der Auszeichnung, welche dem Hrn. Lesseps geworden, und sind fast kriegerisch gegen Espartero gestimmt.

Das Journal des Débats widmet heute seinen Eingangsartikel einer Vertheidigung des Consuls zu Barcelona, Herrn von Lesseps, gegen die verläumderischen Anschuldigungen der Madrider und der Londoner Presse. Sie mögen indessen sagen, was sie wollen, immer bleibt es auffallend, daß Van Halen so erbos't ist, während ihm doch der Konsul die Töchter gerettet hat. Man muß das Weitere abwarten; auf beiden Seiten wird geläugnet und irgend wie versteckt sich eine Unwahrheit. So viel aber ist vorerst gewiß, wenn Frankreich eine Schlacht gegen Espartero verloren hätte, man könnte hier zu Lande nicht aufgebrachter sein. Hört man einen Ministeriellen auf der Börse oder im politischen Salon, so erzählt er von Unruhen, die in Catalonien ausgebrochen sind, von Verschwörungen gegen Espartero, vom heldenmüthigen Terradas, vom Deputirten Prim, der sich zum Guerillaanführer macht. Den neuesten Berichten aus Spanien zufolge sind alle diese Sagen grundlos: von Barcelona bis an die Grenze herrscht die vollkommenste Ruhe. An den Englischen Blättern gleiten die Ausfälle des Journal des Débats behutsam vorüber; aber es ist dennoch aus mit der Englischen Allianz. Für Guizot sind diese Demonstrationen nur ein politischer Puff; doch die Macht der Ereignisse und zumal der Meinung wird ihn fortreißen. Die Englische Politik selbst kann durch Guizot nur verlieren, denn was sie durch materielle Concessionen gewinnt, verliert sie in der Gesinnung der Franzosen. Ueber den Ministerwechsel laufen die Gerüchte so durcheinander, daß man sich nicht zurechtfinden kann. An ein Ministerium ohne Thiers läßt sich nicht wohl glauben. Molé soll eine Allianz mit Rußland zu Stande bringen; das wäre ein Bruch mit England, und mit England bricht Ludwig Philipp nicht; jetzt, wo er altersschwach und von Kummer gebeugt ist, wird ihn die Lust nicht anwandeln, den Degen zu ziehen. Wie gesagt, eine bestimmte Nachricht können wir nicht geben; es ist noch nichts entschieden. Ein böses Zeichen für das bestehende Kabinet ist, daß man es bei Hofe öffentlich in Schutz nimmt, während die beiden Vertrauten des Königs, Montalivet und Jacqueminot, nichts davon wissen wollen.

Die Börse war gestern sehr bewegt; es circulirten Gerüchte aller Art; man sagte, die Spanische Regierung habe dem Herrn von Lesseps das Exequatur entzogen und der Spanische Geschäftsträger, Herr Hernandez, habe seine Pässe begehrt; auch wollte man wissen, die Contrahenten des letzten Anlehns von 150 Mill. seien wegen der Restzahlung nicht einverstanden mit dem Finanzminister. Die 3prC. Rente, welche gestern 78. . 85. schloß, ging heute rasch auf 78 herunter, stellte sich aber zuletzt wieder auf 78. 40.

Deutschland.

Dresden. — Bekanntlich beschloß die zweite Kammer der Abgeordneten des Königreichs Sachsen dieses Jahr zum erstenmal dem Könige eine Adresse auf die Thronrede zu überreichen. Da ihr aber die offizielle Erklärung wurde, daß der König in dem vorliegenden konkreten Falle eine Adresse nicht annehmen werde, faßte man am 17. Dec. den Beschluß, 1) die vorgeschlagene Adresse ohne Diskussion der einzelnen Paragraphen anzunehmen; 2) sie ins Protokoll niederzulegen, und dabei der Kammer ihr Recht, einseitig eine Adresse zu erlassen, zu vindiciren; 3) der ersten Kammer Nachricht von dieser Verhandlung zu geben; 4) zu versuchen, ob im Verein mit der ersten Kammer eine Ausgleichung mit den Regierungs-Kommissarien über den streitigen Rechtspunkt möglich sei; 5) wenn diese Ausgleichung nicht erzielt werden könne, die Sache dem Ausspruche des Staatsgerichtshofes zu unterwerfen. — In Sachsen (sowie in Würtemberg) erheben sich immer mehr Stimmen für das öffentliche und mündliche Verfahren bei Kriminalprozessen.

Frankfurt a. M. den 22. Dec. Mit überaus großer Majorität lehnte unsere gesetzgebende Versammlung, auf den Bericht ihrer Kommission, den Antrag auf Oeffentlichkeit der Verhandlungen dieser Staatsgewalt ab. Es sprachen sich nur sechs Stimmen für den Antrag aus.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Albrecht von Preußen traf gestern mit hohem Gefolge hier ein, beehrte des Abends das Theater mit Höchstihrer Gegenwart und setzte heut ihre Reise nach dem Haag fort.

Schweiz.

Schwyz. — Schon seit etwa 14 Tagen steht hier die Jesuitenkirche unter Dach. Man lobt an diesem neuen Tempel die Solidität eben so sehr, als die geschmackvolle Bauart. Mit nächstem Frühling wird der Bau im Innern ausgeführt und bis künftigen Herbst wo möglich vollendet werden.

Oesterreich.

Wien den 20. Dec. Fürst Ghyka, der abgesetzte Hospodar, ist heute hier eingetroffen.

Serbien.

Serbische Grenze den 16. Dec. Eben eingehenden Nachrichten aus Belgrad zufolge waren die Consuln von England und Frankreich, welche seit der Entfernung des Fürsten Michael nicht mehr daselbst erschienen waren, ganz unerwartet von Semlin nach Belgrad gekommen und hatten Besuche bei den Serbischen Ministern abgestattet. Ihr Erscheinen machte großes Aufsehen, und Einige sind sogar der Ansicht, daß dies eine Folge der energischen Antwort, welche die Serbischen Senatoren und Minister dem Russ. General v. Lieven ertheilten, als er sie über die Serbischen Zustände befragte, sei. Allein dies sind nur Muthmaßungen, und nur so viel ist gewiß, daß diese Konsuln nicht zurückgekehrt, wenn sie nicht von ihren Botschaftern aus Konstantinopel hierzu instruirt worden wären. Der Russ. General v. Lieven hatte vor seiner Abreise den Serbischen Ministern und dem Kiamil Pascha, allwo er den neuen Regenten Alexander Czerny vorfand, seinen Abschiedsbesuch abgestattet. Eine Audienz oder Staatsvisite des Russ. Diplomaten bei dem neuen Fürsten fand nicht statt. Die jetzigen Machthaber scheinen ihrer Sache ganz gewiß und unbesorgt um die Zukunft. Es ist indessen gewiß, daß wenn ihre feste, unabhängige Sprache gegen den Baron Lieven aufrichtig ist, sie wohl Berücksichtigung bei den andern Europäischen Mächten verdienen dürften. Dringt Rußland ernstlich auf eine Restauration der Familie Obrenowitsch, so ist doch sicher anzunehmen, daß diese als Russ. Schützlinge eher Befehlen aus Petersburg als aus Konstantinopel gehorchen wird.

Türkei.

Die Angelegenheiten Syriens sind ihrer Erledigung noch so fern wie früher. Die Maroniten haben durch einen Abgesandten eine Erklärung bei der Pforte einreichen lassen, worin der Zustand des fraglichen Landes geschildert und dargethan wird, daß nur ein Fürst aus der angestammten Herrscherfamilie Bürgschaft für eine ruhige Zukunft gewähren könne. Eine ähnliche Deklaration wurde dem englischen Botschafter in Konstantinopel überreicht, der dann im Verein mit den übrigen Gesandten beschloß, eine letzte energische Vorstellung an den Divan ergehen zu lassen, um von ihm die entschiedene Antwort zu verlangen, ob er gesonnen sei, die Frage des Libanons nach den, von den Mächten ausgesprochenen Wünschen unverzüglich zu lösen oder nicht. Damit diese Frage um so rascher erledigt werde, ist eine Anzahl englischer Kriegsschiffe an die Syrische Küste beordert worden.

Aegypten.

Alexandrien den 26. November. Die Seuche, welche bisher unter dem Rindvieh wüthete, hat jetzt auch die Pferde ergriffen, und scheint sich sogar auf alle Hausthiere auszudehnen, so daß die Besorgniß vor den Folgen dieses Unglücksjahres täglich größer wird. — Nach Berichten aus Beirut haben die Albanesen, welche dort zusammengezogen worden, um gegen Scheble-el-Arian verwendet zu werden, sich empört, indem sie vorher die Auszahlung ihres rückständigen Soldes verlangten. Später sollen sie selbst untereinander in Zwiespalt gerathen seyn, woraus sich ein Kampf entsponnen hätte, und viele derselben verwundet wären. Wie es heißt, hat der Gouverneur von Beirut die Christen aus ihren Wohnungen vertrieben, um diesen Verwundeten Platz zu machen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 24. Dec. Vor einigen Tagen ist nun eine nähere Bestimmung ergangen, daß die Offiziere des Gardekorps und diejenigen der 2 Armeekorps, welche im nächsten Spätsommer gemeinschaftlich das große Königsmanöver ausführen werden, schon mit dem Anfange des neuen Jahres den Dienst in den neuen Waffenröcken versehen müssen, während sie im geselligen Leben ihre alte Uniform noch ferner benutzen können. Auch ist den übrigen Offizieren der Armee freigestellt, schon jetzt in den neuen Waffenröcken zu erscheinen. Die aggregirten Offiziere behalten nach wie vor ihre bisherige Uniform bei.

Von dem hiesigen Lehrerpersonal wird jetzt die Ansicht eines einflußreichen Gelehrten leidenschaftlich besprochen, welcher sich dahin geäußert, daß durch geringe Gehalte eine Lehranstalt stets frische Kräfte erhielte. (Gott gebe dem einflußreichen Gelehrten recht geringe Einkünfte!)

Am Schlusse des Jahres stellt sich das Resultat der erst bis nach Angermünde vollendeten Stettiner Eisenbahn weit günstiger heraus, als die Unternehmer erwartet haben, was nach völliger Ausführung der Bahn gewiß noch besser ausfallen wird. Von den existirenden inländischen Eisenbahnen ist

die Stettiner mit dem wenigsten Kosten-Aufwand gebaut worden, welches wohl die Ursache dieses erfreulichen Ergebnisses sein mag.

Die weise Verordnung unseres erhabenen Monarchen, daß die Behörden und unter ihnen namentlich die Ober-Präsidien Zeitungs-Artikel, welche falsche Angaben enthalten, berichtigen sollen, hat schon eine segensreiche Frucht getragen. Die Rheinische Zeitung enthielt vor Kurzem zwei verschiedene Artikel, von denen der eine einen nahmhaften Uebelstand, welcher in einer Gemeinde an der Mosel herrschen soll, rügt, der andere aber in heftigen und starken Ausdrücken von einer Menge Mißbräuchen und Uebelständen spricht, von denen die Moselbewohner niedergedrückt, und deren Veröffentlichung bis jetzt von der Obrigkeit verhindert worden sei. Der Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr von Schaper, fordert nun in den Rheinpreußischen Blättern die Verfasser jener Artikel zu näherer Angabe und ausführlicher Begründung ihrer heftigen Klagen auf. Nicht allein die nachahmungswerthe Bereitwilligkeit, womit hier dem Willen des Königs nachgekommen ist, sondern auch die edle Freimüthigkeit, womit es geschieht, wird dem wackern Oberpräsidenten den Beifall aller Preußen sichern.

Paderborn den 12. Dec. Unsere Westphälischen wie die Rheinischen Zeitungen kündigten im vorigen Monate schon eine Schaar heiliger Jungfrauen pomphaft an, welche hierselbst ein Clarissen-Kloster bilden sollten; auf die glänzende Ankündigung hat sich aber weiter nichts geschaart: als etwa zwanzig junge Näh- und Dienstmädchen, welche ein Haus an der Stadtmauer bezogen und in Uniform die Kirchen der Stadt und der Umgebung zu besuchen pflegten. Die Polizei hat in diesen Tagen die Wohnung schließen, und den Schwarm auseinander jagen müssen, weil derselbe für die Sittlichkeit der Stadt gefährlich werden könnte, und nebenbei keine Mittel zur Existenz hatte, in seiner Trägheit auf die Gutmüthigkeit und Leichtgläubigkeit unserer Bevölkerung spekulirte. Mögen die Rheinischen Zeitungen doch künftig, statt in fromme Begeisterung zu gerathen, ihren Lesern die wahren Thatbestände mittheilen. (Bresl. Z.)

Stadttheater zu Posen.

Donnerstag den 29. December: Die Liebe im Eckhause; Lustspiel in 1 Akt von Alex. Cosmar. — Hierauf zum Erstenmale: Der Sohn auf Reisen; Lustspiel in 2 Akten von Feldmann.
